



Meine Reise zum Heilmittel Seide

Schon als Kind hatte ich eine große Sehnsucht in mir, nach China zu reisen. Ich wusste nicht warum, aber ich träumte seltsame Träume von einem Leben in China. Diese Träume waren sehr realistisch und überraschend. Und dabei konnten noch nicht einmal Filme aus dem Fernsehen als Erklärung dafür herhalten, denn wir hatten zu diesem Zeitpunkt keinen.

Im Alter von etwa 10 Jahren begann ich mich für chinesische Kunst zu interessieren. Ich besuchte sehr gerne Ausstellungen, die etwas mit diesem Thema zu tun hatte. Ich kaufte von meinem Taschengeld Bücher über chinesische Malerei im Antiquariat. In die Bilder konnte ich mich dann stundenlang hinein vertiefen. Ich versuchte die Art der chinesischen Malerei nachzuahmen, indem ich die Bilder abmalte.

Mit etwa 14 Jahren bekam ich ein Seidentuch geschenkt. Ich mochte zwar die Farbe nicht so besonders, aber es fühlte sich einfach herrlich an. Kein Jucken und Kratzen auf der Haut, einfach nur angenehm weich und warm. Damit hatte meine Traum-Reise nach China eine konkrete Form angenommen – die Seide. Die Malerei auf Seide wurde erst zu meinem Hobby und später auch für einige Jahre zu meinem Beruf.



Meine homöopathische Begegnung mit Seide begann nach einem kleinen Unfall, bei dem ich mir das rechte Fußgelenk stark überdehnt hatte und dabei auch die Sehne angerissen war. Die Akutbehandlung erfolgte mit *Arnica montana C 10 000* direkt am Unfallort, was die Schmerzen auf ein halbwegs erträgliches Maß reduzierte und den Schock milderte. Die homöopathische Nachbehandlung erfolgte mit *Bellis perennis* und *Ruta graveolens* in verschiedenen Potenzen. Das hatte bisher in ähnlichen Fällen immer recht schnell eine spürbare Verbesserung gebracht. Doch diesmal hielten sich die Schmerzen, die Schwellung und die Überbeweglichkeit des Fußgelenkes hartnäckig. Ich konnte auch nach zwei Wochen noch nicht schmerzfrei laufen, was meinen bisherigen Erfahrungen mit der homöopathischen Behandlung widersprach.

Aus diesem Grund begann ich nach einem besseren Mittel für mich zu suchen. Die Gedanken gingen recht schnell in Richtung Seide. Ich liebe Seide und sie weist Eigenschaften (s. Kapitel „Eigenschaften“) auf, welche mit unseren körpereigenen Geweben Haut, Sehnen und Bänder vieles gemein haben. Da ich gerne experimentiere, habe ich dann mittels eines radionischen Instrumentes das homöopathische Heilmittel Seide in der Potenz C10 000 hergestellt und anschließend eingenommen.

Was dann passierte, war einfach unglaublich! Innerhalb eines Tages waren Schmerzen und Schwellung komplett verschwunden. Bereits eine Woche später waren sowohl die volle Stabilität wie auch die normale Beweglichkeit des Fußgelenkes wiederhergestellt. Dieser Unfall liegt bereits mehr als 15 Jahre zurück und ich hatte seitdem keine weitere Verletzung dieser Art, obwohl dies vor der Einnahme von Seide ein bis zweimal pro Jahr der Fall war, wenn auch nicht immer so drastisch wie in diesem Fall.

Abgesehen von dieser überzeugenden Wirkung des Mittels im Akutfall, haben sich nach und nach weitere positive Wirkungen des Mittels auf Psyche und körperliche Gesundheit gezeigt. Im Kapitel „Meine ersten Erfahrungen mit Seide“ habe ich die wichtigsten Stellen meiner Notizen aufgeschrieben. Diese Notizen bildeten die Grundlage für meine weitere Arbeit mit diesem homöopathischen Mittel.

Nach dieser positiven Erfahrung war meine Neugierde auf Seide erst recht geweckt, vor allem da sie noch nicht als homöopathisches Heilmittel zur Verfügung stand. Auf Anregung von Heilpraktikerin Renate Siefert, die meine homöopathische Entwicklung und Ausbildung in besonderer Weise gefördert und unterstützt hat, habe ich dann gemeinsam mit interessierten

Homöopathen und Laien eine C4-Verreibung von Seidenfasern eines unbehandelten Seidenkokons durchgeführt. Diese persönliche Begegnung mit Seide hat viele wertvolle Informationen gebracht, die für die weitere Entwicklung des homöopathischen Mittels Seidenkokon und die Anwendung in der homöopathischen Praxis wichtig sind. (s. Kapitel „Zusammenfassung der Themen der Verreibung“)

Nachdem ich einige sehr positive Behandlungsergebnisse in meiner Praxis erleben durfte, habe ich auch eine homöopathische Arzneimittel-Selbsterfahrung initiiert. Die Ergebnisse dieser Selbsterfahrung, an der sechs Personen teilgenommen haben, sind ebenfalls in diesem Buch aufgeführt.

Ich freue mich, dass meine Reise zum Heilmittel Seide mit dieser Veröffentlichung ihr erstes Ziel erreicht hat. Ich wünsche Ihnen, dass dieses Buch hilft, die Seide (*Sericum coconum*) erfolgreich in der homöopathischen Praxis anzuwenden.

Herzlichst
Ihre Katrin Rabe